



Diese Seite: Ein Bett im Kornfeld: Versteckt unter Kirschbäumen, hat das kleine Glashaus auf einem Hügelgrundstück Platz gefunden. **Rechts:** Weil es keine Mauern gibt, verschwimmen die Grenzen zwischen innen und außen. Die Natur wirkt von allen Seiten

Monferrato, Italien

KLARE SACHE

Mitten in der sanft gewellten Hügelswelt des italienischen Piemont lädt eine kleine, komplett verglaste Suite zu Ferien im Rundum-Grünen ein. Samt Hightech vom Feinsten

Fotos: VALENTINA SOMMARIVA





Oben: Vom Schlafzimmer der Suite geht es hinaus auf das Vordeck mit Lounge Chairs von Roda. **Unten:** Die Gäste schlafen unter dem abgedeckten Glasdach himmlisch im Bett „Mex“ (von Piero Lissoni). Das Nachttischchen „Cicognino“ ist von Cassina, der Teppich von De Padova

Wer im Glashaus wohnt, sollte besser keine direkten Nachbarn haben. Und trotzdem ein Sichtschutz-Wäldchen aus Kirschbäumen, so wie das Ferienhaus „Glass House Dream & Charme“ im italienischen Monferrato. Die rundum transparente 7-Sterne-Suite ließ der Mailänder Tourismus-Unternehmer Giorgio Caire di Lauzet auf einem Hügel errichten, mitten in der wein- und trüffelreichen Landschaft des Monferrato, auf halber Strecke zwischen Mailand und Turin. Inspiration für die konsequente lineare Konstruktion war das 1949 von Philip Johnson errichtete „Glass House“ in Connecticut, das 30 Jahre später den ersten überhaupt ausgelobten Pritzker-Architekturpreis gewann. Anders als das amerikanische Flachdach-Original besitzt die piemontesische Version jedoch ein offenes Giebeldach, was ihr einen romantischen Gewächshaus-Look verleiht. Eine Struktur aus dunkelbraun lackierten Stahlstreben definiert das 70 Quadratmeter kleine Gebäude, ohne es optisch zu beschweren. Anthrazitfarbener



FOTOS: VALENTINA SOMMARIVA/LIVING INSIDE



Der Spiegel-Fernschirm (Samsung) an der Wand über der Kommode holt eine Extraportion Landschaft ins Haus. Davon Vico Magistretti's Sessel „Louisiana“ für gemütliche Lektüren am Kaminfeuer. Sofa „Square“ und Tischchen „Tetris“ von De Padova. Die Stehlampe „Tru“ ist von Nemo



Das grüne Blätterdach der Kirschbäume filtert die Sommersonne und schafft einen weiteren Wohnbereich im Freien, mit großzügigem Esstisch und einladendem Daybed (alles von Roda). Für romantisches Abendlicht sorgen die Gartenleuchten von Platek

WIE RICHTE ICH EIN GLASHAUS EIN

Tipp Nummer 1: Die Sichtachsen nicht verstellen – das bedeutet: generell möglichst sparsam möblieren. Und die wenigen Möbel nie vors Fenster stellen! Das ist in kleineren Räumen nicht ganz einfach, aber entscheidend. **Tipp Nummer 2:** Auch für Accessoires gilt: Weniger ist mehr! Denn viele kleine Gegenstände machen vor Fensterfronten schnell einen unaufgeräumten Eindruck. **Tipp Nummer 3:** Schattenzonen schaffen. Rollos, Markisen oder UV-Schutzfolie sorgen dafür, dass sich der Innenraum im Sommer nicht übermäßig aufheizt.

Beton bildet das Fundament, einen schmalen unteren Fassadenbereich sowie die Wände zwischen den in einer Reihe liegenden Wohn-, Schlaf- und Badetrakten. Parkett aus handgeschliffener und versiegelter Eiche zieht sich durch die gesamte Länge des Hauses. Der Rest ist Glas – und feinstes italienisches Design-Inventar: klassisch schlichte Sitzmöbel von Cassina und De Padova, grafische Nemo-Leuchten, eine elegante Kücheninsel von Boffi und draußen, zwischen den kugelförmigen Buchsbaumskulpturen im langen, schmalen Garten, puristische Outdoor-Möbel von Roda. „Wir wollten eine Oase auf höchstem Niveau schaffen“, erzählt Caire di Lauzet. Und das ist gelungen. Nicht nur, was das Design angeht. Außerdem findet sich hier, inmitten der Wildnis, ein diskret installierter, maximaler Technik-Level: Hochleistungs-Solarpaneele, Infrarot-Videoanlage und ein intelligentes System zur Steuerung von Musik, Aircondition, Chromotherapie-Dampfbad und Sauna machen das Waldleben zu einem höchst komfortablen Vergnügen. Was für ein herrlicher Ausblick! ANNETTE RÜBESAMEN
Buchung über dreamcharme.com, Ü/F ab 890 €